

Ein Altbau wird zum Energiesparhaus

Neumünster (ps). Das Einfamilienhaus im Nordosten von Neumünster ist ein deutschlandweit typischer Fall: Baujahr 1930, Putzfassade, 2 Etagen plus ausgebautem Dach, unterkellert, nicht ausreichend gedämmt – und aus diesem Grund im Winter überaus "durstig". Der Wärmeverlust und damit der Heizenergiebedarf sind bei diesem Objekt um gut 79% zu hoch. Damit liegt das Haus voll im Trend – gelten doch sieben von zehn Wohneinheiten, ob geklinkert oder verputzt, als wahre Energiefresser.

Nicht selten lässt sich der Energiebedarf sogar um über 80% reduzieren. In Zeiten eines jährlich gut fünfprozentigen Energiepreisanstiegs (laut Deutscher Energie Agentur – DENA) wird ein zu hoher Energieverbrauch im Portemonnaie derzeit schmerzhaft spürbar.

Doch die Eigentümer dieses Lingenener Einfamilienhauses sehen dem kommenden Winter gelassen entgegen. Denn sie werden ihr neu erworbenes Eigenheim rundum gut dämmen. Gefördert wird die Baufamilie dabei vom Ludwigshafener Dämmstoffhersteller SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG – mit Dämm- und Dichtmaterial im Wert von 12.100 Euro.

Nicht oder schlecht gedämmte Altbauten – dazu gehören in der Masse Gebäude, die 25 Jahre und älter sind – verbrauchen oftmals vier bis fünf Mal mehr Heizenergie als ein neues Haus, das nach den Vorgaben der Energie-Einsparverordnung (EnEV) 2002 gebaut wird. Nach Auskunft der Deutschen Energie Agentur (dena) könnten durch eine gute Wärmedämmung rund ums Haus und moderne Anlagentechnik bis zu 80 Prozent an Heizkosten eingespart werden.

Gleichzeitig hilft die Modernisierung auch der Umwelt. Denn im gleichen Umfang wie der Verbrauch von Öl und Gas, sinken auch die klimaschädigenden Kohlendioxid-Emissionen, die Gebäudeheizungen ausstoßen. Die Realität sieht jedoch anders aus. Nach Mitteilung der dena wird bei Sanierungen durchschnittlich nur ein Drittel des möglichen Einsparpotenzials genutzt. Nicht nur die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewährt zinsgünstige Kredite – teilweise auch Zuschüsse – für Hausmodernisierer; auch einige Länder und Kommunen fördern die Gebäudesanierung.

Selbst die Industrie steht da nicht

zurück: Deutschlands größter Dämmstoffhersteller Isover G+H fördert in Kooperation zurzeit die Modernisierung von 100 Ein- und Zweifamilienhäusern mit kostenlosen Materiallieferungen im Wert von bis zu 20.000 Euro je Objekt.

Das Ludwigshafener Dämmstoffunternehmen Isover G+H setzt sich seit vielen Jahren durch seine Aktivitäten für den Modernisierungsmarkt, aber auch durch gezielte Aktionen engagiert für den Klima- und Umweltschutz ein.

Mit der Kampagne "100 Energiesparhäuser für Deutschland" geht Isover G+H noch einen Schritt weiter – immer in Kooperation mit den örtlichen Partnern, wie hier dem Dämmstoffprofi-Fachhändler Wego in Kiel und der Firma energie konzepte rüchel. So wird bei dem Objekt im Nordosten der Stadt der CO₂-Ausstoß um 72 % reduziert. In Neumünster schreitet der Aufbau des EnergiesparNetzwerkes schon jetzt kräftig voran. Auch die neuen Eigentümer des Neumünsteraner Förderobjektes konnten davon profitieren: Für die Familie stand fest, dass die Energiekosten wesentlich zu hoch sind. Nur wie die Kosten reduzieren? Die Baufamilie hörte von dem KIC und ließ sich beraten - mit doppeltem Erfolg. Am Ende stand nicht nur ein umfassendes und wirtschaftliches Modernisierungskonzept, sondern auch die Förderung mit Isover-Dämmstoffen im Wert von 12.100 Euro. So konnten die Arbeiten umgehend beginnen.

Energie-Fachberater Rüchel plant eine Two-In-One-Lösung. Das Dach des Hauses wird von außen mit 20 cm Integra Zwischensparren-Klemmfalz ZKF-035 von Isover gedämmt – ohne Dreck und Einschränkungen im Wohnraum. Gleichzeitig verlängert der Zimmerer den Dachstuhl und schafft so Platz für eine Dämmstoffschicht an der Fassade. Die Fassade wird mit 14 cm Isover-Sillatherm gedämmt. Dieses Steinwolleprodukt verfügt neben exzellenten Brandschutzeigenschaften über zwei wesentliche Vorteile. Zum einen ist Steinwolle bei allen Temperaturen formstabil. Zum anderen ist das Material diffusionsoffen, so dass Feuchtigkeit ungehindert aus der Konstruktion entweichen kann. Weitere Infos: energie konzepte rüchel, Otto-Hahn-Str. 2 in Neumünster, Telefon 04321/54441.